



# NS KAMPFRUF

KAMPFSCHRIFT DER NATIONALSOZIALISTISCHEN DEUTSCHEN  
ARBEITERPARTEI AUSLANDS – UND AUFBAUORGANISATION

Nummer 216

Gegründet 1973

7 / 2019 (130)

## Rotmord-Attentat in Bremen! Wo bleibt der Gegenschlag?!

### Teil 3

Auch deshalb sind die Reaktionen der Etablierten nur als völlig verlogen und zynisch zu bezeichnen.

#### **Schwäche des lokalen NW = Stärke des Untermenschentums**

Es existiert politisch kein Grund zu einer Kooperation oder sonderlichen Sympathie mit der AfD. Darum geht es an dieser Stelle aber auch nicht. Am 7. Januar wurde nämlich weder die AfD, noch Magnitz per se niedergestreckt; sondern das, was die Täter mit diesen beiden Namen assoziierten; nämlich die nationale Sache – Deutschland! Die Tat hat das hohe Mobilisierungspotential, mindestens aber die Skrupellosigkeit der Anti-Deutschen-Elemente in Bremen auf blutige Art und Weise illustriert. Zwar beklagen viele Rote in ihren Publikationen und Korrespondenzen selbst eine, demnach zumindest gefühlte Schwäche der Szene in der Hansestadt, dennoch hat die Tat eben in sehr brutaler Weise illustriert, dass die

dortigen anti-deutschen Bolschewisten – zumindest wenn man davon ausgeht, dass die Täter Magnitz spontan; nämlich erst ab der Gedenkveranstaltung gefolgt sind –, binnen weniger Minuten zu militanten Aktionen zu mobilisieren sind. Wenn es sich aber um keine spontane, sondern eine geplante Aktion gehandelt hat, so illustriert auch dies nur eine Stärke des Feindes; wenn auch nur im Hinblick auf Handlungsbereitschaft in Verbindung mit Planungsintensität einzelner Subjekte, welche so nicht unbedingt in jeder Stadt zu erwarten ist.

Bremen ist eine ausgesprochene Westmetropole; nahezu siebzig Jahre lang SPD regiert und seit jeher Hafencity (insb. wenn man Bremerhaven dazu zählt) – dies hinterlässt zweifellos tiefe Spuren. Wenn man sich einmal etwas in die Stadtgeschichte einliest, so wird einem offenbar, dass diese Metropole eine der

**Fortgesetzt auf Seite 5**

# Hundert Jahre organisierter Nationalsozialismus

## Festschrift anlässlich des 100. Jahrestages der DAP-Gründung

### Teil 6

Derartige Erscheinungen - gemäß dem Selbstbestimmungsrecht der Völker - ein Volk jedoch selbst zu verfolgen und abzuurteilen. Dass das Dritte Reich ein Rechtsstaat war, dass ist dokumentiert. Insbesondere die interne SS-Gerichtsbarkeit war knallhart (ein Beispiel: SS-Richter Konrad Morgen). Im Zweifelsfall hat auch der Führer höchstpersönlich die wenigen, aber eben in jedem Kollektiv unvermeidlichen Entartungen rücksichtslos geahndet (bspw. im Falle von „privaten KL's“ kurz nach der Machtübernahme (vgl. hierzu auch Heinz Höhne - „Der Orden unter dem Totenkopf“), oder als ihm im Rahmen der Niederschlagung des Warschauer Aufstandes 1944 begangenen Kriegsverbrechen zur Kenntnis gelangt sind (auch ein Fall, in dem fremdvölkische Einheiten – Russen – involviert waren (Brigade Kaminski). Adolf Hitler hat auch hier rücksichtslos und nachweislich durchgegriffen; insb. auch gegen die Verantwortlichen auf Führungsebene). Die meisten Verfehlungen sind im Übrigen in den krisenhaften Kriegsjahren begangen worden. Wer deswegen eine ganze Ideenwelt verdammen will ist entweder böswillig oder ein völlig undifferenzierter Idiot. Es wird dereinst jedenfalls der Tag kommen, an dem auch die Geheimarchive ausgewertet werden, und dann wird sich nochmal ein ganz anderes Bild – auch diesen Teiles – der Geschichte ergeben. Ein Großteil der zu Nürnberg und anderswo „verurteilten“ Männer und Frauen waren aufrechte Patrioten und Helden! Weder die Partei, noch das Volk wird sie jemals vergessen.

Zu sog. „Kriegsverbrechen“ sei noch folgendes

bemerkt. Heilige gibt es in keinem Krieg. Gerade aber die Deutsche Wehrmacht und besonders auch die Waffen-SS waren – bis zuletzt – peinlichst genau in der Einhaltung der Manneszucht. So erklärte nach dem Kriege ein britischer General, dass die Zurückhaltung der Wehrmacht schon paradox erschien, wurden ihre Angehörigen (selbst die Sanitätsdienste des Roten Kreuzes) doch von den Alliierten in Ost und West systematisch entgegen verbrieft internationaler Standards behandelt. Es ist traurig, dass man immer wieder auf die Aussagen ehemaliger Kriegsgegner abstellen muss; werden doch deutsche Aussagen nun schon seit Jahrzehnten durchweg als „revisionistische Schutzbehauptungen“ geschmäht. Wie bereits gesagt, gab es sicherlich da und dort Einzelfälle auch bei der Deutschen Wehrmacht. Von systematischen Aktionen kann aber keine Rede sein. Die – international ratifizierte - Haager Landkriegsordnung gestattete zur Niederschlagung völkerrechtswidriger Partisanenerhebungen u.a.. Geislexekutionen bis zu einem Verhältnis von 1:10 sowie die grundsätzliche Berechtigung zur ausnahmslosen Exekution der Partisanen selber. Vom Recht der Geislexekution hat die Wehrmacht nur sehr maßvoll Gebrauch gemacht. Wenn also Bilder auftauchen, auf denen Partisanen oder der Mittäterschaft verdächtige bzw. überführte sog. „Geiseln“ füssiliert werden, so hat sich dies stets im internationalrechtlich zulässigen Rahmen bewegt. Vergegenwärtigt man sich die Brutalität insbesondere der Partisanen im Osten und auf dem Balkane, wird man diese Maßnahmen umso

**Fortgesetzt auf Seite 3**

## Hundert Jahre organisierter Nationalsozialismus

besser nachvollziehen können.

Weitergehend muss im Kontexte des "Kommissarbefehls" bedacht werden, dass es sich bei den sowjetischen Kommissaren (diese waren kommunistische Kader, die oftmals die – z.T. unbewaffneten - sowjetischen Soldaten mit vorgehaltener Waffe ins feindliche Feuer trieben) um keine regulären Soldaten gehandelt hat. Im Übrigen hat die Sowjetunion div. gängige internationalrechtliche Vereinbarungen entweder nicht ratifiziert oder diese irgendwann wieder aufgekündigt. Tatsächlich hätte sich in der Behandlung der Kommissare eher angeboten diese dennoch vor Militärtribunale zu stellen – besetzt mit den Völkerschaften der UdSSR. Dass dies nicht geschah ist sicherlich ein – psychologischer - Fehler gewesen. Völkerrechtlich war die Exekution der Kommissare bereits aus den obig dargestellten Gründen absolut vertretbar. Tatsächlich wurden aber auch längst nicht alle Kommissare liquidiert. Der Stab des ehem. sowjetischen Generals Wlassow ("Russische Befreiungsarmee" – RONA), des Verteidigers von Moskau, illustriert dies bereits in prominenter Weise.

Grundsätzlich muss weitergehend darauf hingewiesen werden, dass fast eine Million Ausländer auf deutscher Seite kämpften – dies in deutscher Uniform, oftmals nur durch Landes- oder Politsymbolen als Ausländer gekennzeichnet. Dazu kamen unzählige lokale Schutzmannschaften und Polizeieinheiten, Partei-, Glaubens- und Stammesmilizen sowie Hilfwillige in der Logistik (letztere ebenfalls vielfach in deutscher Uniform). Die unabhängige Forschung hat mittlerweile die Tatsache herausgearbeitet, dass nahezu alle tatsächlichen Kriegsverbrechen von diesen Einheiten verursacht worden sind. Man muss nämlich die Tatsache berücksichtigen, dass gerade in Europa ein Weltanschauungskrieg herrschte. Auf beiden Seiten kämpften Staaten und Völkerschaften aus politischen, rassistischen und religiösen Motiven. Dies insbesondere auf dem Balkane und dem Gebiet der Sowjetunion. In allen vom Kriege betroffenen Ländern herrschte somit auch eine interne Auseinandersetzung, ein Bürgerkrieg. Im Osten kann man von der Fortführung des russischen Bürgerkrieges bzw. von einem zweiten

Bürgerkrieg sprechen (dieser sollte sich auch nach 1945 noch um einige Jahre ziehen). Diese Völkerschaften aber haben besagte Auseinandersetzungen in der ihnen wesensgemäßen Art und Weise ausgetragen (nicht umsonst spricht man ja bspw. auch von „asiatischer Grausamkeit“).

Vergegenwärtigt man sich die Tatsache der Rassenseele auch im Kontexte der Greuelthaten gegen Deutsche (welche seit Kriegsbeginn systematisch verübt worden sind), so hat man eine bereits naturwissenschaftlich substanziierte Erklärung. Nicht Rache war Auslöser, sondern fremdrassistische Leidenschaften, welche sich bereits auf die Zeiten Dschingis Khans und früher zurückführen lassen. Die Sowjetunion hat vor und nach 1941 systematisch Angriffskriege geführt und Landstriche von Nachbarstaaten politisch abgepresst. In all diesen Ländereien kam es zu den gleichen Greuelthaten. Oder was haben die zwergenhaften Nachbarstaaten der UdSSR, Litauen, Lettland und Estland dem großen Nachbarn angetan, dass bereits vor Einmarsch pauschal verfügt wurde ¼ der Einwohner zu deportieren? Was hat Finnland getan, was Rumänien, Tannu Tuva oder all die anderen Staaten, die heute z.T. bereits völlig aus dem Gedächtnis der Menschheit ausgelöscht sind! Man vergegenwärtige sich in diesem Kontexte nicht zuletzt auch die – von allen Seiten gleichermaßen generierte - Gewaltdimension des ersten russischen Bürgerkrieges sowie der Greuel auch nach dem 2. Wk. (bspw. in Afghanistan, wo als Spielzeug getarnte Minen im Umfeld von Ortschaften verteilt wurden und systematisch C-Waffen Anwendung fanden). Nein, diese Gewalt war und ist ein rassetypisches Phänomen. Selbst die heutige Wissenschaft erkennt die Tatsache rassenbezogener psychologischer Spezifika noch an (vgl. nur ICD-10).

Das völkerrechtswidrige und amoralische IMT nahm mit der Vollstreckung der rechtswidrigen Todesurteile im Herbst 1946 sein Ende. Diese wurden besonders perfide vollstreckt. So wurde die Fallklappe der Galgenplattform vorsätzlich kleinformig konstruiert, sodass die Todeskandidaten im fallen noch mit den Gesichtern gegen die massiven Holzumrandungen stießen (wie auch auf den im

**Fortgesetzt auf Seite 4**

## **Hundert Jahre organisierter Nationalsozialismus**

Nachgang gefertigten, menschenverachtenden, Fotografien der Toten erkennbar) – typisch jüdische Grausamkeit! Weitere haltlose “Prozesse“ gegen NS-Organisationen und Formationen sowie staatliche/militärische Stellen und Berufsgruppen sollten folgen.

## **Die zweite Verbotszeit**

Als sich im Jahre 1949 die BRD auf Anordnung der Siegermächte konstituierte und zur Wahl des ersten BRD-Bundestages aufgerufen wurde, da gab es bereits auch wieder eine Parteienlandschaft – dies zu 99% eine Kreation der Siegermächte (genauso wie in der DDR, BR-Österreich etc.); denn vor 1949 benötigten, genauso wie Medien, politische Parteien die Erlaubnis – Lizenz – der Siegermächte. Gerade die alten Parteien wurden mit Exilkadern aufgefüllt (ebenfalls eine Parallele in Ost wie in West). Als einzige wirkliche Alternative stand die Sozialistische Reichspartei (SRP), geführt u.a. von dem Stuka-Ass Hans Ulrich Rudel. Nach anfänglichen Erfolgen wurde diese inoffizielle NSDAP-Nachfolgepartei schließlich bereits 1952 wieder verboten. Es sollten von da an noch 20 Jahre ins Land gehen, bis eine organisatorische Wiederbelebung des NS angestrebt, und dann auch realisiert werden konnte. Dies ist das unvergängliche Verdienst des Amerikadeutschen Gerhard Rex Lauck. Der damals gerade einmal neunzehnjährige Kamerad Lauck rief im Jahre 1972 die NSDAP erneut ins Leben – eine wahrhaft historische Tat! Sowohl aus Traditionsgründen, als auch aus Gründen organisatorischer Fakten – die Rekonstitution erfolgte in den USA -, so wurde die Partei fortan unter „NSDAP/AO“ geführt. Bereits vor 1945 hatte es eine AO der NSDAP gegeben; dies als eine Unterorganisation. Damals stand das „AO“ einzig für „Auslandsorganisation“. Die damalige AO vertrat die Auslandsdeutschen weltweit, und wurde als eigenständiger Gau innerhalb des Organisationsstruktur geführt.

Seit 1972 steht AO jedoch (auch) für „Auslands- und Aufbauorganisation“. Dies entspricht somit sowohl der Tatsache den Organisationssitz außerhalb Deutschlands, in den USA zu haben, als auch organisatorischen Aspekten, die beide in dem auf Besatzerwillen basierenden - anti-

demokratischen – NS-Verbot in der BRD, der damaligen DDR, der BR-Österreich und anderer deutscher Partikularstaaten begründet liegen. Auch eine politische Vertretung und Unterstützung der Deutschen in den - völkerrechtswidrig – abgetrennten deutschen Siedlungsgebieten außerhalb besagter Partikularstaaten (bspw. im heutigen Polen) ist Teil des Konzeptes.

Zur Schaffung einer breiteren politischen Grundlage lag daher seit 1972 folgerichtig primär die Agenda auf Überwindung des jedweder Logik, und auch verbrieft Menschenrechte hohn sprechenden NS-Verbotes in deutschen Landen. Hierzu wurden bereits zu Anfang umfangreiche Kampagnen auf unterschiedlichsten Ebenen initiiert. Zudem machten sich Kameraden in BRD und BR-Österreich daran bereits bestehende Organisationen und Parteien zu unterwandern. Während Kamerad Lauck und Mitstreiter aus den USA heraus massiv logistische Unterstützung leisteten (insbesondere Kamerad Lauck wurde bereits von Anfang an durch das BRD-Regime mit Einreiseverboten und Abschiebebefehlen belegt), so stellte der ebenfalls zur politischen Legende gewordene, leider viel zu früh verstorbene, Michael Kühnen in der BRD das Gesicht der Freiheitskampagne dar. Bereits wenige Jahre später sollten dann Politik wie Medien national wie international die Wiedergeburt des Nationalsozialismus in (West) Deutschland vermelden. Dies ist ein – aus heutiger Perspektive – leicht zu unterschätzender Erfolg. Tatsächlich lebte damals ja noch ein Großteil der Erlebnisgeneration des Dritten Reiches, was ja auch stets von Antifaschisten als Drohkulisse zynisch ins Felde geführt wurde. Nur ist Geschichte jedoch eben nicht deterministisch bedingt, und somit war einzig der (Neu) Gründung der AO zu verdanken, dass fortan erstmals nach 1945 wieder offen nationalsozialistische Politik betrieben werden konnte (was selbst der – auch sehr früh wieder verbotenen - “Sozialistischen Reichspartei“ (SRP) nicht möglich gewesen war), und - das ist das große Verdienst – die Jugend wieder aktiviert wurde. Ohne die damalige Aktivierung und Einbindung des besten Teiles der deutschen Jugend wäre der NS tatsächlich früher

**Fortgesetzt auf Seite 5**

## Hundert Jahre organisierter Nationalsozialismus

oder später mit seinen Protagonisten gestorben. Folge dieser erfolgreichen Wiederbelebung war von da an eine wahre Gründungswelle von NS-Organisationen und Parteien (SA-Sturm Hansa/Hamburg, ANS, KAH, GdNF, NS, VAPO etc. etc.) sowie Beeinflussung/Übernahme bereits existenter (bspw. FAP). Der NS sollte von da an wieder ideologisch die Nationale Bewegung in deutschen Landen leiten. Dies manifestiert sich seitdem auch in den seit dieser Zeit publizierten offen-nationalsozialistischen Print-, Musik- und Digitalmedien sowie genuin NS-bezogener Motive auf unterschiedlichen Devotionalien (Bekleidung, Flaggen, Dekoartikel etc.). Eine Aufzählung dieser z.T. immer noch aktiven damalig ins Leben gerufenen Projekte und insbesondere auch ihrer Protagonisten verbietet sich an dieser Stelle jedoch zwecks Vermeidung etwaiger Repression von Seiten "staatlicher" Behörden in BRD, BR-Österreich und anderer deutscher Partikularstaaten gegenüber dieser lobenswerten Projekte und ihrer Protagonisten.

Die weitere Entwicklung innerhalb der politischen Rechten sollten die weiterhin bestehende Notwendigkeit eines klaren ideologischen Fixsternes - den die NSDAP ja bereits wenige Jahre nach ihrer ersten Gründung 1919 (damals noch DAP) darstellte - illustrieren.

### Fortsetzung in der nächsten Ausgabe

#### Rotmord-Attentat in Bremen

größten Kloaken - sowohl rassistischer, politischer als auch mentaler Art - darstellt (vgl. hierzu auch weitergehend Udo Ulfkotte - "Vorsicht Bürgerkrieg!"; in besagtem, aufrüttelndem Standardwerk wird der Verfall der BRD an mehreren Stellen anhand ausgewählter Fallbeispiele aus dem "Land" Bremen illustriert). Diese drei Variablen sind zwangsläufig bei der Beurteilung einer Region oder Metropole zu berücksichtigen. Man kann also ganz berechtigt konstatieren, dass bei einer Beurteilung Bremens - einfach formuliert - die Messlatte nicht allzu hoch gehalten werden darf. Bremen, als

Hafenmetropole, hat seither, naturgemäß über die Jahrhunderte viel Dreck angezogen. Hinzu kamen Pest, wiederholtes nachteiligstes Klerikerunwesen und der Dreißigjährige Krieg; welche immer wieder schreckliche Tribute forderten. Die nordische Substanz wurde infolge all dessen immer mehr ausgedünnt. So konnte sich in Bremen auch nach dem jüdisch-bolschewistischen Dolchstoß des 9. November 1918 eine der ganz wenigen marxistischen Räterepubliken etablieren - erst überregional aktive Freikorpsverbände, welche schlussendlich alarmiert werden mussten, waren in der Lage diesem schrecklichen Spuk ein Ende zu bereiten und Recht und Ordnung wiederherzustellen. Bremen und Bremerhaven waren zudem im 2. Wk. schweren bis schwersten Terrorangriffen der westalliierten Bomberflotten ausgesetzt. Nach 1945 wurde durch die westalliierten Besatzer "entnazifiziert"; eine extrem marxistische "Landesverfassung" durch die üblichen volksverräterischen Marionetten, deren politische Enkel sich denn auch bis heute in jenem Bundeslande an der Macht befinden, abgenickt. Seit den späten 50iger Jahre wird dann noch massiv überfremdet. Seit nahezu fast siebzig Jahren hält sich die SPD dort denn auch an der Macht. Das nordische Element ist infolge all dieser Katastrophen über Jahre und Jahrhunderte sukzessive ganz erheblich dezimiert worden. Die üblichen konfessionellen, dort primär politischen Spaltungen, haben ihr übriges dazu beigetragen, die dortige Volkssubstanz weiter zu schädigen; sind doch selbst die ebenda verbliebenen arischen Menschen noch uneins und zerstritten. Das "Land" Bremen war somit bereits früh ein Schaubild für das, was der BRD in späteren Zeiten noch blühen sollte

Fortgesetzt auf Seite 6

## Rotmord-Attentat in Bremen

bzw. dessen, was sich nunmehr auch bereits an einigen anderen Stellen in dieser Judenrepublik Bahn gebrochen hat.

Es mutet daher einem Wunder an – und dies wird wohl, neben der doch recht großen Stadtpopulation, einzig dem nordisch besiedelten Umlande Bremens als blutsmäßigem Kraftquell geschuldet sein – dass sich in Bremen und Bremerhaven nationale und nationalsozialistische Kräfte nach 1945 überhaupt halten konnten. So errang damals, Ende der 40iger/Anfang der 50iger Jahre die Sozialistische Reichspartei (SRP) in Bremen einige Sitze in der dortigen Bürgerschaft, und nach dem Verbot der SRP zur Mitte der 50iger hatten fortan die Deutsche Volksunion (DVU) und die parteipolitische Bürgerinitiative “Bürger in Wut“ (BiW) (in Bremerhaven) auch im Weiteren wiederholt elektive Erfolge erzielt. Die aktuellen Wahlerfolge der Blockpartei AfD, welche natürlich auch nicht vor dem “Land“ Bremen haltmachen, seien an dieser Stelle ganz bewusst ausgeklammert; handelt es sich dabei doch um offen reaktionäre Elemente und Judenfreunde. Bis zum heutigen Tage hat sich der NW dort jedenfalls weder sichtbar halten, geschweige denn auf der Straße durchsetzen können (eine politische Durchsetzung in dieser speziellen West-BRD Kloake wird ja gar nicht erst erwartet). Mit dem Tode der alten NSDAP/SRP-Kameraden ist dort (wohl unwiederbringlich) ein blutsmäßig-ideelles Band durchtrennt worden. Michael Kühnen hat zu Lebzeiten auch in Bremen versucht einen Widerstand aufzurichten – bereits Ende der 80iger (im Kontexte der von Seiten des VS und der Stasi orchestrierten ebenso infamen wie haltlosen Hetzkampagne gegen Kühnen und weitere, z.T. hochverdiente Kameraden im In- und Auslande), spätestens jedoch nach seinem

bedauerlichen, viel zu frühen Tode brach die Arbeit jedoch ab und versandete schnell wieder. Das dortige Auftauchen zweier guter, bundesweit anerkannter Musikgruppen (insb. zur damaligen Zeit war Musik das propagandistische Zugpferd) liegt nunmehr bereits auch Jahrzehnte zurück, und ist kein Beweis für das Gegenteil des bisher konstatierten. Es mangelt nachweislich weiterhin umfassend an politischer Initiative und Nachhaltigkeit. Man kann den heutigen NW im “Land“ Bremen somit nur noch als (mehr oder weniger) weltanschauliche Kleinstinsel inmitten einer faulig-stinkenden Kloake bezeichnen. Dass auch Inseln kontaminiert werden können, liegt auf der Hand... Das Versagen wird insb. auch durch die Tatsache illustriert, dass die politische wie ökonomische Lage des “Landes“ Bremen beste Voraussetzungen für politische Agitation in unserem Sinne bietet. Kollektive Behördenversagen, Überschuldung, prekäre Arbeitsmarktlage und massive Überfremdung sind doch schon lange hinreichend bekannt. Es handelt sich dabei um beste Mobilisierungs- und Agitationsgrundlagen, doch passiert – nichts!

Wenn eine Metropole als links-(und auch generell)versifft zu bezeichnen ist, dann Bremen/Bremerhaven; dazu genügt bereits eine kleine Recherche. Dazu ein paar kurze Beispiele: Der Bamf-Skandal 2018 (systematische behördliche Begünstigung von Asylbetrügerei) – welcher – bezeichnenderweise – natürlich nicht in Bremen selbst aufflog, sondern erst durch entsprechende Investigationen aus dem Nachbarland Niedersachsen offenbar wurde (dort hatten die korrupten Schweine nämlich auch versucht in gleich schändlicher Art und Weise zu agieren), steht bereits für sich. Von sechzehn

**Fortgesetzt auf Seite 7**

## **Rotmord-Attentat in Bremen**

Bundesländern, so ereignete sich derartiges ausgerechnet im kleinsten; nämlich Bremen. Das inkompetenteste Vorgehen (bzw. nicht-Vorgehen) im Falle des mehrtägigen und blutigen Geiseldramas des Jahres 1988 – Bremen (illustriert am Rauswurf des damaligen Innensensors). Vor einigen Jahren musste die Bremischen Justizbehörden einen Mörder aus der U-Haft entlassen, schlichtweg weil diese zu inkompetent waren innerhalb der überaus großzügig bemessenen Fristen den Prozess zu eröffnen. Eine ganz bezeichnende Illustration für die Tatsache, offenkundig singulärer, außerordentlicher Missstände, stellte 2017 auch der – unwidersprochene - Durchmarsch des roten Wanderzirkuses anlässlich des 100. Jahrestages der bolschewistischen Oktoberrevolution im damaligen zaristischen Russland dar. In diesem Rahmen stellten die Bolschewisten, z.T. gewandt in historische Kleidung und unter Nutzung historischer Fahrzeuge, symbolisch den verhängnisvollen jüdisch-bolschewistischen Sieg des Jahres 1917 nach (ein Jahr später sollte ein gleicher Umsturz in Deutschland wiederholt werden) – also den Startschuss für blutigsten Massenterror und fast 75 Jahre Diktatur; einer der schlimmsten Schläge gegen Russland und Europa. Diese Subjekte konnten völlig offen und ungehindert durch Bremen marschieren, ohne dass auch nur der geringste Versuch einer Sprengung oder wenigstens einer Blockade seitens des NW oder der bürgerlichen Elemente um BiW und AfD unternommen worden ist. Es ließen sich noch dutzende weitere – massive Skandale und Missstände (s. nur das massive Clan-Unwesen) aufzählen. Ganz bezeichnend!

Bremen (in Verbund mit Bremerhaven) ist sicherlich neben Berlin, Frankfurt/M. und Köln, als die korrupteste und

verkommenste Metropole der BRD zu bezeichnen; eine gründliche Reinigung wird mithin dereinst unvermeidlich sein. Nach der Machtübernahme wird daher auch neben einer eugenischen wie sozialen Reinigung gleichsam auch eine Aberkennung der politischen Autonomie geboten sein (was natürlich auch eine Entflechtung/Umorganisation gerichtlicher und sonstiger behördlicher Kontrollinstanzen beinhaltet); dies bereits aus Gründen der Korruptionsprophylaxe. Sollten dereinst im Vierten Reiche die Bundesländergrenzen weitergeführt werden (und sei es auch nur temporär), so empfiehlt sich im Falle Bremens offenkundig eine Eingemeindung in Niedersachsen. Weitergehend ist die ursprüngliche Regionalregelung des Dritten Reiches in ihrem letzten Stand zu präferieren. Schlüsse aus der Neuzeit sind hierbei jedoch grundsätzlich zu berücksichtigen. Die politische Selbstständigkeit einzelner Metropolen als autonome “Länder“ ist ein offenkundiges Unding; sie liegt einzig in dem Wunsche interessierter Kreise externe Kontrolle umgehen, und eigene Pfründe – ungestört von außen – sichern zu können begründet – Schluss damit! Bereits politisch ergibt dieses System in mehrfacher Hinsicht keinen Sinn; ist letztlich eine – überkommene – Manifestation unseligsten Partikularismus. Einzig im Falle staatlicher Hauptstädte könnte eine Ausnahme gemacht werden. Ohne eine konsequente Reinigung wird Bremen jedenfalls untergehen. In gleicher Konsequenz müssen natürlich auch andere, ähnlich bis gleichermaßen verkommene Metropolen in der westlichen Welt dereinst behandelt werden.

**Fortsetzung in der nächsten Ausgabe**

# Bestellschein

Beiliegend ist meine vollständige Vorausbezahlung in der Höhe von Euro \_\_\_\_\_.  
(Nur Banknoten. Keine Münzen, keine Schecks.)

*NS KAMPFRUF*. Abonnement für die nächsten zwölf Ausgaben – 30,00 Euro.

**Spende! - Deine Hilfe ist wichtig!**

Nummer	Beschreibung	Preis
--------	--------------	-------

_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____

Gesamtbetrag \_\_\_\_\_

Kenn-Nummer \_\_\_\_\_

**(Wer eine Kenn-Nummer hat, braucht Namen und Anschrift NICHT anzugeben!)**

Name \_\_\_\_\_

Anschrift \_\_\_\_\_

Entweder KEINEN (oder einen FALSCHEN) Absender auf Ihrem Briefumschlag schreiben! Die auffällige Abkürzung "NSDAP/AO" auf dem Briefumschlag weglassen. Einschreiben vermeiden, denn es kann zurückverfolgt werden. Einfach so adressieren:

**PO Box 6414 – Lincoln NE 68506 – USA**